

Amtliche Bekanntmachungen

Druck: F. W. Rubens, Unna

des Kreises Unna

Geschäftsstelle: Unna, Wasserstr. 20

Herausgegeben mit Genehmigung der Alliierten Militär-Regierung

Nr. 16

Unna, den 4. April

1949

Haushalts-Satzung des Amtes Unna-Kamen

für die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949.

Auf Grund des § 83 der Deutschen Gemeindeordnung in der seit dem 1. 4. 1946 gültigen Fassung in Verbindung mit § 35 der Amtsordnung vom 8. 10. 1934 wird nach der Beratung mit den Amtsvertretern folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949 wird im ordentlichen Haushaltsplan

in der Einnahme auf 1 651 000.— DM

in der Ausgabe auf 1 651 000.— DM

festgesetzt.

§ 2.

Die Amtsumlage für die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949 wird auf 38 Prozent der Schlüsselzuweisungen und der Steuerkraftzahlen der Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

§ 3.

Der Zuschußbedarf des Wohlfahrtsamtes soll auf die Gemeinden nach Maßgabe der in den Gemeinden tatsächlich entstehenden Wohlfahrtslasten umgelegt werden.

§ 4.

Kassenkredite dürfen im Rechnungsjahr 1948 zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Amtskasse nicht in Anspruch genommen werden.

Im Auftrage der Amtsvertretung:
gez. Schreiner, Amtsbürgermeister
gez. Holzappel, Amtsvertreter.

Genehmigung.

Auf Grund des § 35 der Amtsordnung in Verbindung mit § 86 der DGO. in der zur Zeit gültigen

Lage der freiwilligen Arbeiter in Frankreich.

Seit dem 1. November 1948 ist das französische Generalkonsulat ermächtigt, den nächsten Angehörigen der freiwilligen Arbeiter in Frankreich zum Zwecke eines Besuchs ein Visum für die Hin- und Rückreise nach Frankreich mit einer begrenzten Dauer von 15 Tagen auszustellen. Zu den nächsten Angehörigen des freiwilligen Arbeiters zählen der Ehegatte sowie die nächsten Verwandten in auf- und absteigender Linie.

Die Antragsteller müssen in dem französischen Generalkonsulat in Düsseldorf-Benrath, Melles-Allee 3, versprechen, wo sie die erforderlichen weiteren Auskünfte erhalten werden.

gen Fassung sowie der §§ 20 und 21 des Gesetzes zur Regelung des Finanz- und Lastenausgleichs 1948 genehmige ich hiermit, vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung der Militärregierung zu dem Finanz- und Lastenausgleichsgesetz 1948, die Erhebung einer Amtsumlage im Amte Unna-Kamen für die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949 in Höhe von 38 Prozent der für die Gemeinden geltenden Steuerkraftzahlen einschl. der Schlüsselzuweisungen für 1948.

Unna, den 28. März 1949.

L. S.

Der Oberkreisdirektor:
gez. Bergmann.

Veröffentlicht!

Unna, den 31. März 1949.

Der Amtsdirektor:
Biermann

Aufnahme der Lernanfänger in Unna.

Die Aufnahme der Lernanfänger erfolgt am 26. April 1949, um 10 Uhr, in den jeweils zuständigen Volksschulen.

Unna, den 29. März 1949.

Der Stadtdirektor.

Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung

im Kreise Unna.

Alle Kinder im Alter von 1—14 Jahren sollen in den nächsten Wochen geimpft werden, um einer weiteren Verbreitung von Diphtherie und Scharlach nach Kräften entgegenzutreten. Die Eltern mögen bedenken, daß Vorbeugen besser ist als Heilen und mögen deshalb im Interesse der Erhaltung der Gesundheit ihrer Kinder und auch in ihrem eigenen finanziellen Interesse die Kinder zu den festgesetzten Impfterminen pünktlich zur Impfung vorstellen.

Der Kreis bringt für diese vorbeugenden Maßnahmen erhebliche Mittel auf, kann es jedoch im Hinblick auf die Notwendigkeit, auch für sonstige ebenfalls vordringliche Aufgaben — z. B. der Wohnungsbau — erhebliche Mittel freizumachen, nicht vertreten, daß die Impfungskosten allein aus Kreismitteln getragen werden. Er sieht sich deshalb veranlaßt, für die zweimalige Impfung einen kleinen Unkostenbeitrag von 1.— DM je Kind zu erheben. Ich bitte die Eltern, diesen Beitrag bei der Impfung sofort zu entrichten. Bei den Kleinkindern und sozial Schwachen kann von einer Gebührenerhebung Abstand genommen werden.

Der Oberkreisdirektor:
— Gesundheitsverwaltung —

des Stammkapitals beteiligt. Diese Einlagen sollen zur Beschaffung von Omnibussen und Anhängern verwandt werden, um die Verkehrslinien im Landkreis zu verbessern.

Bezüglich des Wohnungsbaus appellierte der Landrat an alle Werksinhaber, alles in ihren Kräften stehende zu tun, um hier zu helfen, damit die schwierigen Aufgaben gemeistert werden können. Denn im Kreise fehlen mehr als 10 000 Wohnungen, deren Errichtung einen Kostenaufwand von 60 Mill. verursachen würde. Daß bei einer Gesamtsumme von 60 Mill. der Kreis das Problem allein nicht lösen kann, liegt auf der Hand.

Zum Abschluß seiner Ausführungen nahm der Landrat zu den Polizeikosten Stellung. Der Kreis hat recht erhebliche Beträge zu den Kosten der Regierungs-Bezirks-Polizei beizusteuern, doch sei ihm auf Grund militärgesetzlicher Bestimmungen keine besondere Möglichkeit zur Einflußnahme gegeben.

Erwünscht sei Einflußnahme durch den Kreis in größerem Umfang als bisher. Finanz- und Kreisausschuß schlugen daher dem Kreistag die Annahme einer entsprechenden Resolution vor.

Der Oberkreisdirektor:

Bekanntmachung!

Das Städtische Wohlfahrtsamt gibt bekannt:

Wohlfahrtsempfänger und Rentenempfänger, die nur bis zur Höhe des Wohlfahrtsrichtsatzes eine Rente beziehen, wollen sich bis 1. April 1949 auf dem Wohlfahrtsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 22, melden. Es ist vorgesehen, allen Gartenpächtern dieser Kategorie Saatkartoffeln zu liefern und den Nicht-Gartenbesitzern voraussichtlich im Herbst dieses Jahres zur Kartoffeleinkellerung eine Beihilfe zu gewähren.

Rentenbescheid und Pachtvertrag (soweit vorhanden) sind vorzulegen.

Kamen, den 29. März 1949.

Der Stadtdirektor.

Kartenausgabe für den 2. Monat.

Soweit Aufrufabschnitte, die grundsätzlich in beiden Monaten Gültigkeit haben (Z-, L- und E-Abschnitte) zur Erfüllung der Rationen des 1. Monats herangezogen werden, müssen sie in jedem Falle, wenn der Verbraucher nur eine Karte für den zweiten Monat erhalten soll, abgetrennt und entwertet werden.

Nächste Ausgabe: 9. April 1949.

Sitzung der Kreisvertreter in Unna

Bericht über die Finanzlage des Kreises im Rechnungsjahr 1949

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erstattete der Landrat ausführlich Bericht über die Finanzlage des Kreises im Rechnungsjahr 1948.

Der Kreistag faßte daraufhin einstimmig den Beschluß, den Haushaltsplan für die Zeit vom 21. 6. bis 31. 3. 1949

in der Einnahme auf 6 056 000 DM

in der Ausgabe auf 6 056 000 DM

festzusetzen.

Zur Deckung des nicht durch Schlüsselzuweisungen und sonstige Einnahmen gedeckten Fehlbetrages von 1 633 750 DM soll eine Kreisumlage in Höhe von 27% der für die Gemeinden des Kreises geltenden Steuerkraftzahlen einschl. ihrer Schlüsselzuweisungen erhoben werden.

Von den Gesamtausgaben entfallen auf:

Kriegsfolgenfürsorgekosten	44,9%
Persönliche Kosten	16,4%
Sonstige Fürsorgekosten	14,8%
Beitrag zur Reg.-Bez.-Polizei	8,3%
Baul. Unterhaltung von Gebäuden und Straßen	3,0%
Provinzialumlage	3,8%
Sächl. Verw.-Ausgaben	1,3%

Gesundheitswesen 1,4%

Sonstige Zwecke 6,1%

Ueber die vom Kreis noch freiwilligen Ausgaben gab der Landrat folgende Erläuterungen:

Es besteht ein dringendes Bedürfnis für die Berufsschule ein eigenes Schulgebäude zu errichten. Die bereits in früheren Jahren zur Errichtung eines solchen angesammelte Rücklage ist durch die Währungsreform verfallen. Da die Volksschulen im Kreise selbst Raumnot haben und auch nicht den Bedürfnissen der Berufsschule entsprechen, ist eine Ansammlung einer Rücklage daher dringend notwendig.

Auch die Frage des Kreisorchesters wurde wieder aufgeworfen. Die Fraktionen sind sich darüber einig, daß das Orchester erhalten werden soll. Mit einer Uebernahme in die Obhut des Kreises ist zu rechnen.

Ferner wurde darüber beraten, auch Kreismittel für die caritativen Verbände, Kindertagesstätten und zum Bau eines großen Altersheimes zur Verfügung zu stellen.

Bei der Kleinbahn Unna-Kamen-Werne hat sich der Kreis mit DM 36 000 bei der Aufstockung

Sommerzeit ab 10. April.

In den Westzonen und den Westsektoren Berlins beginnt die Sommerzeit am Sonntag, dem 10. April. Um 2 Uhr nachts werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt.

Wildernde Hunde.

Es wird in letzter Zeit wieder Klage darüber geführt, daß entgegen der zum Schutze des Wildes und der Jagd erlassenen Vorschriften in fast allen Feldmarken des Landkreises wildernde Hunde ohne Aufsicht angetroffen werden. Ich mache darauf aufmerksam, daß gemäß § 40 des Reichsjagdgesetzes vom 3. Juli 1934 sowohl die zur Ausübung des Jagdschutzes berechtigten Personen als auch die mit dem Jagdschutz beauftragten Jäger und Forstaufsichtsbeamten befugt sind, Hunde, die im Jagdbezirk außerhalb der Einwirkung ihres Herrn angetroffen werden, zu töten. Außerdem wird gemäß § 60 Abs. 13 des Reichsjagdgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150,— DM oder mit Haft bestraft, wer Hunde in einem Jagdbezirk unbeaufsichtigt laufen läßt. Es liegt daher im Interesse der Hundebesitzer in Zukunft besser auf ihre Hunde zu achten, um sich vor Verlusten und Strafen zu schützen.

Die Bevölkerung wird gebeten mitzuhelfen, daß nicht streunende Hunde den uns noch gebliebenen geringen Wildbestand restlos vernichten und die Nester unserer nützlichen Singvögel zerstören.

Der Oberkreisdirektor:
— Landwirtschaftsabteilung —

Die Lage des Arbeitsmarktes

Aus einem Bericht des Landesarbeitsamts Nordrhein-Westfalen.

Land- und Forstwirtschaft. Ein hoher Prozentsatz der zur Zeit vorliegenden Kräfteanforderungen bezieht sich auf jugendliche Arbeiter, die besonders schwer für Landarbeit zu gewinnen sind. Junge Arbeitslose auf dem Lande verzichten oft lieber auf Unterstützung, als daß sie sich in Landarbeit vermitteln lassen.

Bergbau. Aus Rentabilitätsgründen werden Uebertagearbeiten zugunsten des Untertagebaues immer weiter eingeschränkt. Bau- und Ausbauarbeiten vieler Zechen wurden eingestellt, so daß Montagearbeiter entlassen werden mußten. Die Zechen blieben für Untertagearbeiten weiter aufnahmefähig, zumal die Abwanderung von Arbeitskräften in ihren alten Beruf anhielt. Infolge der veränderten Wirtschaftslage hat sich das Angebot von im Ruhrrevier ansässigen Männern wieder verstärkt. In einem Arbeitsamtsbezirk des Ruhrgebiets ließen sich 240 freigesetzte Bauarbeiter sofort als Untertagearbeiter in den Bergbau vermitteln. Der Steinkohlenbergbau wird noch auf lange Sicht für Untertagearbeit aufnahmefähig bleiben. Die Zechen bevorzugen mehr und mehr ortsansässige Arbeiter bei ihren Einstellungen und legen dabei einen strengen Maßstab an Leistungsfähigkeit und Leistungswillen an. Eine Anzahl Ledigenheime ist im Laufe des Januar bezugsfertig geworden, so daß die Anlegung grö-

ßerer Gruppen auswärtiger Umschüler wieder aufgenommen werden kann.

Eisen- und Metallindustrie. Die seit der Währungsreform ununterbrochen günstige Entwicklung des Beschäftigungsgrades in der Eisen- und Metallindustrie schwächte im Januar ab. Die vorher anhaltend lebhaft Nachfrage nach Metallfach- und Hilfsarbeitern ließ spürbar nach, und zwar vor allem in den weiterverarbeitenden Betrieben. In Erwartung von Preissenkungen sind die Abnehmer mit ihren Aufträgen zurückhaltender geworden. Stärkere Konkurrenz zwingt die Betriebe zu schärferer Kalkulation und Rationalisierung der Fabrikationsverfahren. Sowohl die Reichsbahn als auch das Baugewerbe fallen zur Zeit als Großabnehmer aus. Zu Freisetzungen größeren Umfangs kam es aber im Januar nur bei Montageunternehmungen. Die Nachfrage nach hochqualifizierten Spezialisten hat sich nicht vermindert. Zahlreiche Eisenbahnwerkstättenarbeiter wurden freigesetzt.

Bau- und Baugewerbe. Obwohl die milde Witterung die Fortführung von Bauarbeiten aller Art zuließ, sank der Beschäftigungsgrad des Baugewerbes im Januar weiter ab. Der „Bauhunger“ der Geschäftswelt, der in den letzten Monaten des vergangenen Jahres den Höhepunkt erreichte, ist nahezu gestillt. Auch viele Zechen haben Aufträge zu-

rückgezogen und ihre Bauhöfe verkleinert. Der lebenswichtige soziale Wohnungsbau kam mangels erforderlicher Kredite nicht in Gang.

Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Lage der Textilindustrie wird von den entsprechenden Arbeitsämtern übereinstimmend günstig beurteilt. Die Baumwolle verarbeitenden Betriebe sind ausreichend mit Rohstoffen versorgt. Nur den Wollwebereien fehlt es an ausreichenden Garnlieferungen. Der hohe Auftragsbestand ermöglicht Vollbeschäftigung aller Abteilungen. Die Baumwollspinnereien sind im weiteren Ausbau begriffen. Die Nachfrage nach Facharbeitern erhöhte sich.

Die Bekleidungsindustrie, deren Absatzlage infolge des aufgestauten Erneuerungsbedarfs sehr gut ist, kann sich nicht voll entfalten, weil die westdeutschen Webereien allein ihren Stoffbedarf nicht decken können. Das Bekleidungs-gewerbe bezog früher einen großen Teil der Stoffe aus Sachsen und Schlesien.

Die Schuhfabriken, größtenteils am Jedermann-Programm beteiligt, sind gut beschäftigt. Die handwerkliche Schuhmacherei schritt vielfach zu Entlassungen, weil der Reparaturbedarf infolge Versorgung der Bevölkerung mit neuem Schuhwerk stark zurückgegangen ist.

Verkehr. In den meisten Bezirken gelang es, den von der Reichsbahn entlassenen Kräften anderweitig Arbeit zu vermitteln. Zahlreiche kleine Transportunternehmer waren gezwungen, ihr Gewerbe aufzugeben und zum Teil sogar Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Nachfrage nach Transportarbeitern und Kraftfahrern ließ stark nach. Ältere Fahrer wurden vielfach durch jüngere ersetzt. Zur Zeit besteht ein Ueberangebot an Kraftfahrern.

Es wird mehr gearbeitet!

Nach den Erhebungen des Arbeitsministeriums für Nordrhein-Westfalen ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der gewerblichen Arbeiter im Zeitraum eines Jahres (September 1947 bis September 1948) im Landesteil Westfalen von 39,6 auf 44,9 Stunden gestiegen.

In den im September 1948 zur Lohnerhebung herangezogenen Betrieben arbeiteten 31,4 v. H. der Männer und 41,6 v. H. der Frauen im Akkord. Bei den Männern hat die Akkordarbeit überdurchschnittliche Bedeutung in der Gießereindustrie (47,8 v. H.), in der Eisen schaffenden Industrie (46,3 v. H.), in der Schuhindustrie (45,4 v. H.), in der Textilindustrie (40,3 v. H.) und in der Metallverarbeitung (39,3 v. H.), bei den Frauen in der Schuhindustrie (56,4 v. H.) in der Textilindustrie (43,5 v. H.), in der Bekleidungsindustrie (48,8 v. H.) und in der Metallverarbeitung (48,3 v. H.). Im Baugewerbe, in der Papierverarbeitung, im Druckgewerbe und in der Lebensmittelindustrie wird nur in sehr geringem Umfang im Akkord gearbeitet. Die Stücklohn-mehrverdienste hielten sich im Rahmen der tarifmäßig allgemein festgelegten Grenzen. Sie waren im Landesteil Nordrhein verhältnismäßig niedriger als im Landesteil Westfalen.

Standesamtsnachrichten

Nachweisung der in der Zeit vom 1. März 1949 bis 29. März 1949 im Bezirk des Standesamts Unna vorgekommenen Personenstands-fälle.

Geburten:

Ein Sohn geboren: Gartenbauarbeiter Franz Anton Danne, Kessebüren, Kreisstraße 13; Maurer Heinrich Wilhelm Preuß, Dortmund-Wickede, Morgenstr. 6; Stadtsekretär Paul Uhrmeister, Unna, Luisenstr. 7; Lehrhauer Karl Hermann Bendei, Dortmund-Wickede, Hellweg 161; Schlosser Friedrich Wilhelm Thielmann, Dortmund-Wickede, Rübenkamp 58; Hauer Hermann Johannes Thoma, Unna, Obermassener Kirchweg 51a; Kraftfahrer Wilhelm Karl Emil Kleiböhmer, Unna, Bahnhofstraße 24; Polsterer Helmut Art, Heeren-Werve, Oststr. 41; Lehrhauer Kurt Reiner, Massen, Handwerkstr. 9; Schrankwärter Max Ernst Nenn, Unna, Kamener Straße 6; Schlosser Bernhard Kamp-schulte, Holzwickede, Hengser Straße 64; Verkäufer und Lagerist Reinhard Josef Filler, Unna, Hammer Straße 188; Lehrhauer Werner Stollfuß, Unna, Friedrich-Ebert-Straße 19; Köfmannischer Angestellter Werner Floor, Unna, Flügelstr. 10; Fabrikarbeiter Wilhelm Sippel, Siddinghausen, Reichstraße 2a; Bauer Karl Wortmann, Kessebüren Nr. 10. — Eine Tochter geboren: Schlepper Adolf Hoinkis, Unna, Gadumerstr. 13; Sparkassenangestellter Hans Küderling, Massen, Bismarckstraße 3; Assessor Kurt Krüger, Kammer, Friedhofstraße 14; Kraftfahrer Rudolf Ludwig, Unna, Vaersthauser Str. 19; Reichsbahnarbeiter Ernst Wopker, Unna, Kamener Straße 6; Gastwirt Erwin Gärtner, Bramey-Lenningsen, Kreisstraße 130; Hammer Straße 120; Lehrhauer Zenon Mühlnickel, Unna, Grillostr. 68; Elektriker Alfons Gruse, Altenböge, Bismarckstr. 51; Reichsbahnheizer Georg Linde, Unna, Uhlenstraße 6; Bergmann Friedrich Schwab, Westerböden, Kreisstraße 41; Schmiedemeister Franz Albert Bormann, Unna, Hertingerstraße 177; Kaufmann Paul Bonkowski, Unna, Massener Straße 13; Vorarbeiter Wilhelm Püttmann, Promern Nr. 41; Schlosser Karl Adolf Lente, Massen, Roonstraße 2; Landwirt Ernst Erich Blackmann, Warmen Nr. 10; Lehrhauer Wilhelm Deberg, Unna, Hertingerstraße 189;

Abteilungsleiter Hubert Weßels, Unna, Friedrich-Ebert-Straße 39a.

Eheschließungen:

Verwaltungsangestellter Karl Heinz Knaack, Unna, Massener Straße 36, und Schneiderin Hildegard Alma Germerdonk, Unna, Hellwegstraße 29; Kriegsinvalide Gustav Herbert Schwittay, Unna, Klosterwall 11, und Dzidra Petermann, Lüdenscheid, Beierenstraße 5; Maschinenschlosser Gerhard Richard Max Przelias, Unna, Friedrich-Ebert-Straße 2, und Hausgehilfin Marianne Anna Elfriede Menne, Unna, Zechenstr. 28; Lokomotivheizer Ludwig Heinrich Schenk, Unna, Friedrichstraße 122, und Luise Maria Sündermann, Unna, Klosterstraße 46; Güterbodenarbeiter Johannes Habbes, Unna, Uelzener Weg 62, und Emilie Ott, Unna, Markt 14; Reichsbahnheizer Karl Lichte, Unna, Zimmerplatz 10k, und Hildegard Emma Arminke, Unna, Vaersthauser Straße 62; Hauer Stefan Krzyzosiak, Unna, Dorotheenstraße 57a, und Johanna Margarete Elisabeth Thönes geb. Kopfermann, Unna, Auf dem Westkamp 1; Elektriker Egon Paul Bernhard Thiele, Unna, Massener Straße 87, und Hausgehilfin Helene Hildegard Domsch, Unna, Friedrich-Ebert-Straße 102; Werkzeugmacher Emil Droste, Heeren-Werve, Reinhardtstraße 1, und Hausgehilfin Gerda Omasiek, Unna, Hammer Straße 73c; Maler und Lackierer Fritz Theodor Heinrich Schmidt, Unna, Iserlohner Straße 55, und Sylvia Paerl Harper, Lymington; Schlosser Friedrich Wilhelm Fröhlich, Unna, Kamener Str. 9, und Stenotypistin Gisela Erna Pförtner, Unna, Kamener Str. 9; Monteur Jean Pierre Marius Leon Poels, Unna, Morgenstraße 7, und Anneliese Holzer, Unna, Morgenstraße 7; Lehrhauer Paul Walter, Unna, Hammer Straße 62b, und Margarethe Emma Gosewinkel, Unna, Hammer Straße 62b; Kaufmannischer Angestellter Horst Günter Schöneweiß, Unna, Massener Straße 74, und Stenotypistin Ingeborg Hanne Kraft geb. Hampe, Unna, Bahnhofstraße 44; Fuhrunternehmer Gustav Ernst Willam, Unna, Viktoriastraße 11, und Lieselotte Johanna Rauthmann, Unna, Viktoriastraße 11.

Sterbefälle:

Ehefrau Martha Freese geb. Kunert, Unna, Steinstraße 4, 36 Jahre alt; Invalide Josef Limbach, Dortmund-Asseln, Hagedorn 27, 60 Jahre alt; Invalide Karl Büscher, Holzwickede, Friedhofstraße 3, 62

Jahre alt; Witwe Agnes Dolata geb. Wapniarek, Heeren-Werve, Oststr. 41, 79 Jahre alt; Karoline Nowack geb. Patalla, Witwe, Unna, Wasserstraße 25, 68 Jahre alt; Witwe Wilhelmine Hellwig geb. Raulf, Unna, Massener Straße 59, 82 Jahre alt; Schneidermeister Karl Bleiker, Dortmund-Asseln, Hellweg 213, 57 Jahre alt; Hilfsarbeiter Wilhelm Rosenbaum, Unna, Hansastraße 70, 66 Jahre alt; Invalide Heinrich Jütten, Heeren-Werve, Oststraße 41, 53 Jahre alt; Invalide Wilhelm Dröllner, Unna, Hardenbergstraße 13, 85 Jahre alt; Einkaufsleiter Franz Kaspar Reuter, Unna, Friedrich-Ebert-Straße 33, 44 Jahre alt; Ehefrau Ida Mecklenbrauck geb. Schlüter, Unna, Goethestraße 3, 58 Jahre alt; Reichsbahnoberssekretär außer Dienst Friedrich Karl Heinrich Kühme, Unna, Bachstraße 3, 85 Jahre alt; Witwe Hermine Haarmann geb. Gerlach, Unna, Falkstr. 25, 68 Jahre alt; Berginvalide Karl August Borgschulte, Unna, Hammer Straße 39; 85 Jahre alt; Rentner Johann Wilhelm Hermann Susen, Unna, Nordring 13, 84 Jahre alt; Rentner Karl Kaspar Friedrich Brinkmeyer, Unna, Holbeinstraße 28, 71 Jahre alt; Friederike Wilhelmine Schmidt geb. Barthold, Witwe, Unna, Luisenstraße 3, 75 Jahre alt; Karoline Stravke geb. Weber, Witwe, Holzwickede, Kolonie 35, 66 Jahre alt; Witwe Ida Burghardt geb. Pohl, Unna, Massener Straße 2, 69 Jahre alt; Auguste Grüning geb. Kreyenfeld, Ehefrau, Unna, Karlstraße 8, 54 Jahre alt; Maler und Anstreicher Wilhelm Hamelmann, Dortmund-Brackel, Oestersstraße 72, 40 Jahre alt; Invalide Gustav Bost, Unna, Holbeinstraße 23, 86 Jahre alt; Berginvalide Diedrich Rabelt, Unna, Am Predigtstuhl 1, 68 Jahre alt; Invalide Joseph Ernst, Altenböge, Bismarckstraße 116, 67 Jahre alt; Ehefrau Maria Albrecht geb. Kohlmann, Unna, Obermassener Kirchweg 26, 34 Jahre alt; Studienrat Friedrich Cöppcke, Unna, Nordring 33, 65 Jahre alt; Kaufmann Josef Kratz, Unna, Vinckestraße 34, 45 Jahre alt; Invalide Ernst Kirschmoier, Unna, Vinckestraße 62, 65 Jahre alt; Viehhändler Gottlieb Friedrich Bonnem, Massen, Am Dieken 67, 56 Jahre alt; Witwe Caroline Henriette Auguste Kibing geb. Steinhoff, Unna, Kletterpohl 1, 78 Jahre alt; Witwe Caroline Schmitz geb. Gröpper, Unna, Mozartstraße 15, 81 Jahre alt; Berginvalide Gottfried Daniel Schlenker, Unna, Hertingerstraße 132a, 73 Jahre alt; Witwe Emilie Henriette Ratzmann geb. Bökdeker, Unna, Dürerstraße 3, 75 Jahre alt; Rentner Wilhelm Dietrich Schulz, Unna, Gerhart-Hauptmann-Straße 32, 68 Jahre alt.

Die Mittzone die A16. Februar gestiegene Wochen hat, vers Eindrücke de der wi lung ange fensichtlich Anzeichen für. Die ir tete neue lassen des wachsende Käufer be haben seit reichen Ge gen gefüh Fällen ein angenomm sind zum e Jahren wie getreten.

Alle die natürlich, Handelska in ihren sorgfältig mit verm wa unver onsentwick Zunächst nach Anst nicht mit zusehen; darauf hi liche Entw nur von V ruhigere F sondere in merbezi eine Schru tätigkeit n anderen auch die gemeldete tigten und den Zahle

Arbeitsa

die sich Kammerbe geht, sind Arbeitsma günstig der besch stellten u Arbeitsam 72 442 am 77 000 am von 61 24 (Frauen). I ten ist im Jahres s Ende Dez mund um Hamm un len um 6 gleicher V Frauen — der Währ sich die allmählich nissen de Jahr aus schäftigun

Die Zak beitslosen beitsamtsk am 31. M Februar 1 und 1283 Arbeitsam der gleich 4376. In reform si geringen eingegang

Bauhöfe
nswichtige
am man-
dite nicht

ungsindu-
ilindustrie
enden Ar-
stimmend
Baumwolle
sind aus-
versorgt,
fehlt es
nlieferun-
igung al-
Baumwoll-
weiteren
Nachfrage
öhte sich.
strie, de-
des aufge-
darfs sehr
voll ent-
deutschen
n Stoffbe-
nen. Das
zog früher
Stoffe aus

größtenteils
mm betei-
äftigt. Die
ahmacherei
tlassungen,
arif infolge
kerung mit
rk zurück-

sten Bezir-
der Reichs-
nten ander-
tteln. Zahl-
rtunterneh-
n, ihr Ge-
d zum Teil
n Anspruch
frage nach
Kraftfah-
d durch jün-
besteht ein
ffahren.

arbeitet!

gen des Ar-
Nordrhein-
urchschnitt-
eit der ge-
m Zeitraum
ber 1947 bis
Landesteil
af 44,9 Stun-

ber 1948 zur
angezogenen
31,4 v. H. der
der Frauen
en Männern
überdurch-
g in der Gie-
H.), in der
industrie (46,3
industrie (45,4
industrie (40,3
Metallverar-
), bei den
industrie (56,4
industrie (43,5
eidungsindu-
in der Me-
v. H.). Im
Papierverar-
verbe und in
industrie wird
Umfang im
Stücklohn-
ten sich im
Big allgemein
Sie waren
hinsim verhält-
als im Lan-

Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarkt

Zunahme der Arbeitslosigkeit auch im Kreise Unna

Die Mitteilung, daß in der Bi-
zone die Arbeitslosigkeit bis zum
16. Februar auf über eine Million
gestiegen ist und somit in sechs
Wochen um 300 000 zugenommen
hat, verstärkte allgemein den
Eindruck, daß wir an einer Wen-
de der wirtschaftlichen Entwick-
lung angelangt sind. Das ist of-
fensichtlich auch der Fall; andere
Anzeichen sprechen ebenfalls da-
für. Die im Herbst 1948 eingelei-
tete neue Kreditpolitik, das Nach-
lassen der Kaufkraft und die
wachsende Zurückhaltung der
Käufer bei neuen Anschaffungen
haben seit Jahresende auf zahl-
reichen Gebieten zu Preissenkun-
gen geführt, die in einzelnen
Fällen ein beträchtliches Ausmaß
angenommen haben. Außerdem
sind zum ersten Male seit langen
Jahren wieder Insolvenzfälle auf-
getreten.

Alle diese Symptome müssen
natürlich, wie die Industrie- und
Handelskammer zu Dortmund
in ihren Mitteilungen betont,
sorgfältig beobachtet werden, da-
mit vermieden wird, daß wir et-
wa unversehens in eine Deflati-
onsentwicklung hineingeraten.
Zunächst braucht man sie aber
nach Ansicht der Kammer noch
nicht mit allzu großer Sorge an-
zusehen; vorerst deuten sie nur
darauf hin, daß die wirtschaft-
liche Entwicklung — was an sich
nur von Vorteil ist — wieder in
ruhigere Bahnen einlenkt. Insbe-
sondere in unserem eigenen Kam-
merbezirk sind die Anzeichen für
eine Schrumpfung der Geschäfts-
tätigkeit noch geringfügiger als in
anderen Gebieten. Das zeigen
auch die von den Arbeitsämtern
gemeldeten Zahlen der Beschäftig-
ten und Arbeitslosen. Wie aus
den Zahlentafeln für die

Arbeitsamtsbezirke Dortmund und Hamm,

die sich größtenteils mit dem
Kammerbezirk decken, hervor-
geht, sind die Verhältnisse am
Arbeitsmarkt bisher noch recht
günstig geblieben. Die Zahl
der beschäftigten Arbeiter, Ange-
stellten und Beamten stieg im
Arbeitsamtsbezirk Hamm von
72 442 am 31. März 1948 auf rund
77 000 am 31. Dezember 1948 (da-
von 61 248 Männer und 15 752
Frauen). Die Zahl der Beschäftig-
ten ist im Laufe des vergangenen
Jahres stetig gestiegen, sie lag
Ende Dezember im Bezirk Dort-
mund um 11 901 und im Bezirk
Hamm um 4558 — in beiden Fäl-
len um 6 Prozent, und zwar in
gleicher Weise für Männer und
Frauen — über dem Stand vor
der Währungsreform. Damit hat
sich die Zahl der Beschäftigten
allmählich wieder den Verhält-
nissen des Jahres 1938, einem
Jahr ausgesprochen guter Be-
schäftigung genähert.

Die Zahl der gemeldeten Ar-
beitslosen erhöhte sich im Ar-
beitsamtsbezirk Hamm von 2002
am 31. März 1948 auf 3429 am 28.
Februar 1949 (davon 2146 Männer
und 1283 Frauen). Im Bezirk des
Arbeitsamts Dortmund stieg sie in
der gleichen Zeit von 3798 auf
4376. In die Zeit der Währungs-
reform sind wir mit einer sehr
geringen Arbeitslosenzahl hin-
eingegangen; im Arbeitsamtsbe-

zirk Dortmund betrug sie 3875
und im Bezirk Hamm 1881. Im
Laufe des Aufschwunges nach der
Währungsreform ist sie gestie-
gen, und zwar im Bezirk Dort-
mund bis auf 5728 Ende Oktober,
um dann wieder bis Ende des
Jahres auf den bisher tiefsten
Stand von 3744 zurückzufallen, im
Bezirk Hamm dagegen ohne Un-
terbrechung bis auf 2664 am Ende
des Jahres. Diese teils vorüberge-
hende, teils ununterbrochene Ar-
beitslosenzunahme, die mit einem
starken Anstieg der Produktion
und steigender Beschäftigung
Hand in Hand ging, war nicht auf
eine Freisetzung von Arbeits-
kräften aus dem Produktionspro-
zeß zurückzuführen, sie bringt
vielmehr zum Ausdruck, daß vor
der Währungsreform eine Ar-
beitslosigkeit latent vorhanden
war, die durch die Vernichtung
von Ersparnissen offenkundig
wurde. Alle die Personen, die bis
dahin von Ersparnissen hatten
leben können und auf einen Ar-
beitsverdienst nicht angewiesen

waren, mußten sich nunmehr, in-
soweit sie erwerbsfähig waren,
Arbeit suchen. Nur die bisher ge-
ringe, seit Ende Dezember einge-
tretene Arbeitslosigkeit — im Be-
zirk Dortmund 632 Arbeitslose
(687 Frauen, die Arbeitslosenzahl
der Männer ist auch im Januar
noch zurückgegangen und erst im
Februar um 14 gestiegen) und 765
im Bezirk Hamm (818 Männer,
die Zahl der arbeitslosen Frauen
war Ende Februar noch um 53
niedriger als Ende 1948) — kann
auf konjunkturelle Ursachen zu-
rückgeführt werden. Hierbei ist
aber noch zu berücksichtigen, daß
auch aus saisonbedingten Grün-
den in den Wintermonaten ein
gewisser Anstieg der Arbeitslo-
senzahl regelmäßig erfolgt.

Wie unbedeutend die Arbeits-
losigkeit heute noch bei uns ist,
zeigt ein Vergleich der Beschäftig-
tensziffern mit den Arbeitslo-
senziffern. Der Anteil der Ar-
beitslosen an der Zahl der ge-
samten Arbeitnehmer (beschäftig-
te und unbeschäftigte) im Bezirk

Bevölkerungsbewegung im Reg.-Bez. Arnsberg

Zugang in den Gemeinden

Aus den Ziffern, die über die
Bevölkerungsbewegung im Re-
gierungsbezirk Arnsberg vorlie-
gen, gehen folgende bemerkens-
werte Tatsachen hervor: die einst
so stark vorherrschende „Land-
flucht“ ist durch eine Bewegung
zum Land abgelöst worden, die
Gesamtbevölkerung hat trotz der
Kriegsereignisse weiter zugenom-
men, der Frauenüberschuß stieg
auf ein Verhältnis 12:10 und die
zerbombten Städte haben nicht
die erwartete Bevölkerungsab-
nahme zu verzeichnen. Im einzel-
nen zeigt ein Ueberblick über die
Bevölkerungsentwicklung in West-
falen, daß sich eine grundlegende
Verschiebung von der Stadt zum
Land vollzogen hat. Eine Zunah-
me ist in den Landkreisen fest-
zustellen. Während die Gesamt-
bevölkerung in Westfalen um 9
Prozent und in den Landkreisen
um 26,6 Prozent zugenommen hat,
ist sie in den Stadtkreisen um
11,5 Prozent gesunken. Im letzten
Jahr hat sich jedoch wieder eine
Abwanderung vom Land in die
Stadt bemerkbar gemacht, die sich
seit der Währungsreform noch
verstärkte.

Die Katasterfläche im Reg.-
Bez. Arnsberg betrug nach der
amtlichen Erhebung am 1. 1. 47
7656,71 qkm. Am 29. 10. 1946 leb-
te im Bereich des Reg.-Bez. Arns-
berg eine ortsanwesende Bevöl-
kerung von 2 725 526 Einwohnern,
das ist fast die Hälfte der ge-
samten westfälischen Provinz. Auf
1 qkm kamen 1946 356 und 1939
346 Menschen, auf 1000 Männer
im Jahre 1946 1199 und im Jahre
1939 nur 1044 Frauen. Am ge-
nannten Stichtag wohnten im
Reg.-Bez. 1 239 587 männliche und
1 485 939 weibliche Personen. Un-
ter den 2 738 155 Einwohnern, die
am 29. 10. 1946 im Reg.-Bez. ort-
sanwesend waren, befanden sich
9395 Ausländer (DP), 3234 Dienst-
gruppenangehörige, d. h., daß 0,46
v. H. Sonderfälle auf die gesam-
te Bevölkerung kamen.

Der Reg.-Bez. hatte nach dem

Gebietsstand vom 1. 1. 1947 ins-
gesamt 64 Ämter und 31 amts-
freie Gemeinden. Von 671 Ge-
meinden hatten am 29. 10. 1946
244 eine Einwohnerzahl von 0 bis
500 Personen, 272 zählten 500 bis
2000 Einwohner, in 78 Gemein-
den lebten bis 5000 Menschen, die
10 000-Grenze erstrebten 36 Ge-
meinden, 19 Gemeinden hatten
eine Einwohnerzahl von 10 000 bis
20 000 Personen, in 11 Gemeinden
wohnten 20 000—50 000 Menschen
und in 11 weiteren waren 50 000
bis 100 000 und mehr Einwohner
ortsansässig. 1939 hatte der
Stadtkreis Dortmund mit 537 865
und 1946 mit 436 198 Personen die
größte Einwohnerzahl des Reg.-
Bez.

Die Zunahme der Bevölkerung
tritt in Erscheinung im Kreis Al-
tena, der von 104 359 Einwohner
auf 132 909 in sieben Jahren ge-
wachsen ist. Iserlohn weist von
1939 bis 1946 eine Einwohner-
steigerung von 118 710 auf 143 670
auf. Im Landkreis Soest beträgt
die Bevölkerungszunahme über
24 000 Personen, nämlich von
73 240 auf 97 295. Siegen stieg von
107 655 auf 129 605 Einwohner.
Die Abwanderung von der Stadt
zum Land drückt sich in den ge-
sunkenen Einwohnerzahlen der
Städte aus. Bochums Einwohner-
zahl sank von 1939 bis 1946 um
rund 60 000, Dortmund von 537 865
auf 436 198, Hagen von 151 481
auf 126 917.

Die Bevölkerung des Reg.-Bez.
Arnsberg betrug in den Stadtkrei-
sen 1939 1 585 043 = 59,84 v. H.,
und 1946 1 391 983 = 51,07 v. H.;
in den Landkreisen 1939 1 063 809
= 40,16 v. H. und 1946 1 333 543
= 48,93 v. H.

Die Statistik besagt, daß die Be-
völkerung in den Gemeinden ver-
hältnismäßig am stärksten zuge-
nommen hat, die 1939 den nie-
drigsten Größenklassen angehör-
ten. Nachdem Herne die 100 000-
Grenze überschritten hat, gibt es
in Westfalen wieder 6 Groß-
städte.

Dortmund betrug im Dezember
nur 1,8 Prozent und im Bezirk
Hamm 3,5 Prozent. Eine gewisse
Arbeitslosigkeit ist auch bei be-
ster Konjunktur infolge des ganz

normalen Arbeitsplatzwechsels

stets vorhanden. In jedem Zeit-
punkt kündigen Arbeitnehmer,
bzw. es wird ihnen aus den ver-
schiedensten Gründen gekündigt,
und es vergeht eine gewisse Zeit,
bis sie einen neuen Arbeitsplatz
gefunden haben. Ein anderer Teil
der Arbeitssuchenden ist in der
Regel nur noch beschränkt ein-
satzfähig. Nach den Erfahrungen
früherer Zeiten und in anderen
Ländern kann man damit rech-
nen, daß jeweils 5 bis 6 Prozent
der überhaupt verfügbaren Ar-
beitnehmer vorübergehend ohne
Beschäftigung sind.

Bei einer solchen Zahl kann
von einer Arbeitslosigkeit als so-
zialem Problem noch nicht ge-
sprochen werden. In unserem Be-
zirk haben wir selbst eine derart
übliche „Reibungsarbeitslosigkeit“
noch keineswegs erreicht. Der tie-
fe Stand der Arbeitslosenzahl
spricht vielmehr dafür, daß das
Bild am Arbeitsmarkt immer noch
von dem Mangel an Arbeitskräf-
ten beherrscht wird, der seit Jah-
ren für alle hier ansässigen Un-
ternehmungen kennzeichnend ist.
Das kommt daher, daß die Lük-
ken, die der Krieg in den Bestand
an Arbeitskräften gerissen hat,
bei uns noch nicht wieder aufge-
füllt werden konnten, während
die Produktionsaufgaben durch
die starken Kriegszerstörungen,
die unser Gebiet erlitten hat,
noch größer geworden sind, als
sie früher waren.

Brutto- und Nettolohn.

Nach den Amtlichen Lohn-
steuererhebungen lagen die Net-
toverdienste im September 1948
in Nordrhein im Durchschnitt 13,9
v. H. und in Westfalen 13,6
v. H. unter den Bruttoverdien-
sten. Die gesetzlichen Lohn-
steuerabzüge allein erforder-
ten im Landesteil Nordrhein
von allen Beschäftigten durch-
schnittlich 4,5 v. H. und im Lan-
desteil Westfalen durchschnittlich
4,2 v. H., die Arbeitnehmerpflicht-
beiträge zur Sozialversicherung
in beiden Landesteilen 9,4 v. H.
der Bruttobezüge. Der anteilmä-
ßige Lohnaufwand für die Sozial-
versicherungsbeiträge war in al-
len Arbeiterkategorien, die der
Sozialversicherungspflicht unter-
liegen, fast gleich, da nur verhält-
nismäßig wenige Arbeiter mit ih-
ren Wochenverdiensten die in der
Sozialversicherung festgesetzten
Höchstbeitragsstufen wesentlich
überschritten. Demgegenüber er-
höhten sich die Lohnsteuerauf-
wendungen nach der Konstruktion
des Lohnsteuergesetzes mit stei-
genden Durchschnittsverdiensten.
So zahlten zur Lohnsteuer gelernte
männliche Facharbeiter in
Nordrhein durchschnittlich 5,1 v.
H., in Westfalen 4,7 v. H. der
Bruttoverdienste, angelernte
männliche Arbeiter in beiden
Landesteilen 4,4 v. H., ungelernte
männliche Arbeiter 4,2 bzw. 3,7 v.
H., weibliche Facharbeiter 2,7
bzw. 2,4 v. H., angelernte Ar-
beiterinnen in beiden Landesteilen
2,4 v. H. und ungelernte Ar-
beiterinnen 1,9 bzw. 1,8 v. H.

Mütterberatungsstunden im Kreise Unna.

Unna: Montag, 4. 4., von 14.30 bis 15.30 Uhr, im Jugendheim der SPD;

Heeren: Dienstag, 5. 4., von 14.30—15.30 Uhr, in der Katholischen Schule;

Massen: Mittwoch, 6. 4., von 14 bis 15.30 Uhr, in der Turnhalle;

Werries: Donnerstag, 7. 4., von 14—15 Uhr, in der Schule;

Flierich: Donnerstag, 7. 4., von 14—14.30 Uhr, in der Schule;

Lenningsen: Donnerstag, 7. 4., von 15—15.45 Uhr, in der Wirtschaft Hüskemann;

Hemmerde: Donnerstag, 7. 4., von 16—17 Uhr, in der Schule;

Strickherdicke: Donnerstag, 7. 4., von 13.30—14 Uhr, in der Wirtschaft Knieper;

Ardey: Donnerstag, 7. 4., von 14.15—14.30 Uhr, in der Wirtschaft Wiegelhoff;

Fröndenberg: Donnerstag, 7. 4., von 15—16 Uhr, im Amtshaus;

Kaiserau: Freitag, 8. 4., von 13.30—15 Uhr, in der Jahnschule;

Bergkamen: Freitag, 8. 4., von 13.30—15 Uhr, in der Wirtschaft Schürmann.

Der Oberkreisdirektor:
— Gesundheitsamt —

Mitteilungen des Kreiskulturvereins.

Auf die zweite Veranstaltungsreihe (etwa 12 Veranstaltungen bis September 1949) der Stammpflichtmiete 1948/49 wird nochmals hingewiesen. Preise nach Platzgattung von 15,— bis 35,— DM (4 Raten). Anmeldungen möglichst bis 10. April bei der Geschäftsstelle des Kreiskulturvereins, Unna, Wasserstr. 25, oder in der Vorverkaufsstelle: Briefmarkenfachgeschäft Robert, Bahnhofstr. 10, erbeten.

Ortsgruppe Fröndenberg: „Frühling in Musik und Dichtung“ lautet die nächste Veranstaltung, die am Freitag, dem 9. April, um 20 Uhr, im Lichtspielhaus stattfindet. Es wirken mit: Inge Schwalm, Rezitation und das Streichquartett des Kreisorchesters, Leitung: Konzertmeister Heinz Pitoll. Kartenvorverkauf bei Köhle.

Der Landrat
als Vorsitzender.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich. Hermann Mersmann u. Frau, Else geb. Ellerkmann. Unna-Ringebrau, im März 1949.

Kd.-Sportwagen, gt. erh., Klappstühlen u. Laufgitter zu kaufen gesucht. Ang. 205 A. B. Unna.

Kleiderschrank, sehr gut erh., 2tür., zerlegbar, z. verk. Ang. 208 A. B. Unna.

Fabrikneue Handzentrifuge zu verkaufen. Ang. 204 A. B. Unna.

Kinderbett m. Matratze, 70 mal 140, u. elektr. Kocher zu verkaufen. Angeb. 120 A. B. Holzwickede.

tschl. Bett mit Matratze und Auflegkissen zu verkaufen. Heeren, Luisenstraße 9.

Ninheits-Kinderwagen billig zu verkaufen. Unna, Parkstr. 16 (Amal lauten).

Metallbett (weiß) mit Matratze f. DM 40,— zu verk. Ang. 202 A. B. Unna.

Kinderbett, fast neu, fahrbar, m. Matratze zu verkaufen. H. Teiwes, Unna, Mozartstraße 1.

Vogelcarr, geb., fahrbereit, wegen Platzmangel zu verkaufen. Preis DM 350,—. Helmig, Mühlhausen a. Unna.

Ferienordnung im Schuljahr 1949/50

Rd.-Erl. des Kultusministers v. 17. 12. 48 — II E 2/E 3/E 4 Nr. 7046/48.

Für die Höheren Schulen, sowie für die Volks-, Hilfs- und Mittelschulen wird folgende Ferienordnung festgesetzt:

a) Für die Orte mit Höheren Schulen (in Übereinstimmung mit letzteren):

Ostern: Letzter Schultag: Mittwoch, 6. April. Wiederbeginn des Unterrichts (erster Schultag): Dienstag, 26. April, 19 Ferientage.

Pfingsten: Letzter Schultag: Freitag, 3. Juni, erster Schultag: Dienstag, 14. Juni. 10 Ferientage.

Sommer: Letzter Schultag: Freitag, 22. Juli, erster Schultag: Donnerstag, 25. August, 33 Ferientage.

Herbst: Letzter Schultag: Freitag, 28. Oktober, erster Schultag: 3. November, 5 Ferientage.

Weihnachten: Letzter Schultag: Donnerstag, 22. Dezember, erster Schultag: Dienstag, 10. Januar, 18 Ferientage.

Insgesamt 85 Ferientage.

b) für die Landschulen: Die Landschulen haben abweichend 26 Tage Sommerferien, letzter Schultag 22. Juli; Wiederbeginn des Unterrichts am 18. August. Die Herbstferien fallen für diese Schulen weg. Die so eingesparten 14 Tage werden als Ernteferien angesetzt, deren genaue Festsetzung den Landräten im Einvernehmen mit den Schulräten überlassen bleibt.

Schluß des Schuljahres 1949/50 ist Freitag, der 31. März 1950.

Schutz den Weidenkätzchen!

Es ist immer wieder beobachtet worden, daß mit Beginn der wärmeren Jahreszeit bei Spaziergängen von Erwachsenen und Kindern die Blütenzweige der Weidenkätzchen mutwillig abgeschnitten werden. Um den Bienen die Pollen als eiweißhaltiges und für die Blutentwicklung so wichtiges Futter zu erhalten, weise ich darauf hin, daß es gemäß der Verordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren Tiere (Naturschutzverordnung) vom 18. 3. 36

verboten ist, von Bäumen oder Sträuchern in Wäldern, Gebüsch oder Hecken Schmuckreisig, wozu auch kätzchentragende Weiden gehören, unbefugt zu entnehmen.

Wer den Vorschriften der Verordnung vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird bestraft.

Unna, den 22. März 1949.

Der Oberkreisdirektor:
— Landwirtschaftsabteilung —

Anfragen sind zwecklos!

Ansprüche von deutschen Staatsangehörigen gegenüber der britischen Mil.-Reg. im Verfahren nach der FDTI. 99, die dem CCG Claims Panel in Herford vorgelegt wurden.

Durch die Vielzahl der geltend gemachten Ersatzansprüche ist bei dem englischen Entschädigungsausschuß, CCG Claims Panel in Herford, eine starke Arbeitsüberlastung eingetreten. Trotz der Vergrößerung dieser Dienststelle tritt eine beträchtliche Behinderung durch die ständigen Anfragen von den Antragstellern ein. Der Ausschuß lehnt daher in Zukunft die Beantwortung dieser Anfragen ab. Sollte in Ausnahmefällen eine Rückfrage erforderlich werden, so ist diese über den zuständigen Kreis Resident Officer zu leiten.

Der Oberkreisdirektor:
— Feststellungsbehörde. —

Zuzugsgenehmigungen

aus der Ostzone und den polnisch besetzten Gebieten.

Die Militärregierung wird häufig gebeten, einen Stempel auf eine Zuzugsgenehmigung zu setzen.

Eine derartige Abstempelung ist unnötig und wird in Zukunft nicht mehr erfolgen.

Sollte eine Zuzugsgenehmigung nicht anerkannt werden, weil sie nicht von der Militärregierung abgestempelt ist, so sind nähere Angaben an die Kreisstelle des Kreiskommandanten im Landratsamt Unna zu geben, von wo aus die Sache nachgeprüft werden wird.

Der Oberkreisdirektor:
— Kreiswohnungsamt —

Kirchliche Nachrichten Evangelische Gottesdienstordnung

Unna.

Stadtkirche. Donnerstag, den 7. 4. 49, 20.00 Uhr: Passionsandacht, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Samstag, den 9. 4., 20.00 Uhr: Apokalyptische Messe unter Mitwirkung des Dichters Professor Lic. Dr. Joachim Konrad.

Christuskirche. Donnerstag, den 7. 4., 20.00 Uhr: Passionsandacht, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Beisaal. Donnerstag, den 7. 4., 20.00 Uhr: Passionsandacht, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Alferde. Passionsandacht mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls am 7. 4., 17.00 Uhr.

Kamen. 5. Passionsandacht Mittwoch, 6. 4., 20.00 Uhr: Lutherische mit Abendmahlsfeier, Pfarrer Philipps. — Frauenhilfe: Kamen-Osten, Mittwoch, 6. 4., 15.00 Uhr, im Gemeindehaus; Bergkamen-Dorf, Mittwoch, 6. 4., 15.00 Uhr, bei Bolle; Süd-Kamen, Donnerstag, 7. 4., 15.00 Uhr, bei Dufelschöft. Lerche, Donnerstag, 7. 4., 15.00 Uhr, bei Keilmann.

Bergkamen. Freitag, 8. 4., 20.00 Uhr: Passionsandacht. — Sonntag, den 10. 4., 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Domke. 9.30 Uhr: Konfirmationsgottesdienst der Mädchen (nur für Angehörige der Konfirmanden). 14.00 Uhr: Kindergottesdienst. 16.00 Uhr: Abendmahlsfeier der Konfirmanden (Jungen) mit Angehörigen.

Methler. Donnerstag, 7. 4., Frauenhilfe Niederaden. Donnerstag, 19.30 Uhr: Passionsandacht Methler. Donnerstag, 20.00 Uhr: Passionsandacht Weddinghofen. Freitag, 20.00 Uhr: Passionsandacht Niederaden.

Heeren. Dienstag, 20.00 Uhr: Jungmännerkreis. Mittwoch, 14.30 Uhr: Kinderchor. Mittwoch, 20.00 Uhr: Passionsandacht. Die Versammlung der Frauenhilfe wird von Mittwoch auf Donnerstag, 15.00 Uhr, verlegt. Es spricht Gefängnisfürsorger Dahlhaus-Herford, über seine Arbeit in der Gefängnisfürsorge und -fürsorge. Donnerstag, 20.00 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20.00 Uhr: Jungmännerkreis. Sonntag, den 10. April, 9.30 Uhr: Abendmahlsfeier der Neukonfirmierten.

Holzwickede. Mittwoch, 16.00 Uhr: Bibelstunde Landweg. 20.00 Uhr: Passionsandacht in der Kirche. Alle Jugendstunden zu den gewohnten Zeiten. Sonntag, 10. 4., 9.30 Uhr: Konfirmation.

Dellwig. Donnerstag, 16.00 Uhr: Passionsgottesdienst Ardey (Schule). Freitag, 20.00 Uhr: Passionsgottesdienst Dellwig (Kirche). Mittwoch, 14.00 Uhr: Frauenhilfe Dellwig. Donnerstag, 14.00 Uhr: Frauenhilfe Strickherdicke.

Lünern. Montag, 20.00 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 20.00 Uhr: Jungmännerkreis. Mittwoch, 14.30 Uhr: Frauenhilfe. 17.00 Uhr: Passionsgottesdienst. 20.00 Uhr: Jungmännerkreis.

Evangelisch-landeskirchliche Gemeinschaft. Donnerstag, 20.00 Uhr: Bibelstunde im Lutherhaus.

Ev. Freikirchl. Gemeinde Heeren, Oststr. 9. Montags, 16 Uhr: Jungmännerkreis. 19 Uhr: Jungmännerkreis. Dienstags, 19 Uhr: Jungmännerkreis. Mittwochs, 20 Uhr: Bibelstunde. Donnerstags, 20 Uhr: Chorstunde. Freitags, 20 Uhr: Frauen-Gebetsstunde.

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Bis Samstag, den 9. April 1949, 13 Uhr, Löwen-Apotheke, Unna, Bahnhofstraße 5.

Regist. b. Wirtschaftsminist. NRW - B III - 17 - Nr. 43/74. Druck: F. W. Rubens, Unna. Verantw. f. d. Zusammenstellung: Günter Rubens.

Westdeutsche Fußball-Toto G.m.b.H.

Wettannahme

Königsborn, Friedrich-Ebert-Str. 114 (Königsborner Hof) Ruf: 2491
Inh. Hans Mergardt.

Gänse, Enten und Küken aus anerk. Zuchtst. laufend lieferbar. Küken (Legh., Ill., Rhdl.) bis 5 Tg. alt, 1,40 DM.; Gänse (schw. Schlages) 6,50 DM.; Enten (Peking) 2,50 DM. Legehühner, 1jähr., 25,— DM. Geflügelhof Stoltefuß, Wilhelmshöhe b. Unna, Telefon 2675.

Amtsgericht Kamen. In unser Vereinsregister ist unter Nr. 66 am 16. 3. 49 der Verein „Siedlerbaugemeinschaft Oberaden e. V. in Oberaden“ eingetragen worden.

Handelsregister B Nr. 31. Firma Sauerstoff-Sprenggesellschaft m. b. H. in München. Zweigniederlassung Norddeutschland in Kamen: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. Kamen, den 24. März 1949. Das Amtsgericht. Suche 2000 DM auf ein Jahr. Angeb. 206 A. B. Unna.

Warnung. Ich mache hierdurch bekannt, daß ich auf meinen Ländereien an der Straße nach Ardey hinter und neben den Befeldsheimen laufend Giftweizen lege. Frau F. Schoppe, Langschede.

Warne hiermit jeden, meiner Frau Margarete Rogosch, Unna, etwas zu borgen, da ich für nichts hafte. Josef Rogosch.

Suche laufend Eisenschrott, Metalle, Lumpen, sämtl. Altmaterial. Willi Fust, Altenböge, Oststr. 8, Lager am Bahnhof.

Leeres Zimmer in gutem Hause an beruft. Herrn od. Dame in Unna, evtl. m. Kost ab sof. zu vermieten. Telef. vorh. Zu erfragen in der Gesch.-St. der A. B. Unna.

Berufst. Kaufmann sucht in Unna oder Kamen möbl. od. leeres Zimmer. Ang. 207 A. B. Unna.

Gut möbl. Zimmer, in Stadtmitte, zu vermieten. Ang. 203 A. B. Unna.

Gut erhaltene Reise-Schreibmaschine m. Koffer zu kaufen gesucht. Aloys Callesweg, Unna, Steinstr. 10, Ruf 2969.

Weißes Brautkleid zu verkaufen. Zu eifr. i. d. Gesch.-St. A. B. Unna.

Lammfellmantel, dunkelbl., f. neu, für 14- bis 16jähr. Mädch., umständehalber billig zu verk. Iserlohner Str. 28.

Westfälische Konzertdirektion, Leiter Franz Schimanski, Veranstaltungen im April: Am 6. 4. 1949 in Herringen, Saal Lohsträter, 20 Uhr, Operette „Im weißen Rössl“. Am 7. 4. Bockum-Hövel, Lirathentheater, 20.30 Uhr, Operette „Im weißen Rössl“. Am 9. 4. Oberaden, Saal Juxmann, 17 Uhr, Operette „Der Juxbaron“. 20.30 Uhr: Kaiserau, Saal Schulz, Operette „Der Juxbaron“. — Achtung für Unna! Am 10. 4. im Kurhaus Königsborn, 19.30 Uhr, die weltbek. Operette „Der Vogelhändler“. Karten ab sofort im Reisebüro Wiedt und Kunstgewerbehaus Fricke. — Am 10. 4. Hemmerde, Saal Steinweg, 16 Uhr, Operette „Im weißen Rössl“. 20.15 Uhr, Heeren, Saal Jürgens, Operette „Im weißen Rössl“. Am 2. Ostertag, Werkshalle Altenböge, um 16 und 20 Uhr, die beliebte Operette „Im weißen Rössl“. Um 16 Uhr verbilligte Vorstellung für die Belegschaft der Zechen, pro Person 1,— DM.

Hugo Koszlow, geb. 17. 8. 17 aus Hammerstein/Pommern, vermutlich, jetziger Aufenthalt Kreis Unna, wird gesucht von seiner Mutter. Angaben über Koszlow erbittet der DRK-Kreisverband Unna, Unna, Platanen-Allee 4.

Am

Druck: F.

Nr. 17

Lebens

1. Brot. (Anmerkung wird beson- kung 1) z verwiesen, brot gültig wie die W-I weise im Weizenmehl liefert wer- gabe von über die ler, jedoch durch Back

2. Nährm- belle. Ann

3. Fleisch örtlichen A wurde, erh alten Verso April über gesehene F hinaus weit Fleischware — und zw Aufruf End oder Fleis bei den Ka

11 und 21 D mit je Fleisch 9, L 403 mi

14 und 24: 13 mit je L 403 mi

49: 1 bis 18

70 und 74: 125 g;

71: f 1a, 1b und 3c m

75: f 1a, 1b 3b mit je

76: f 1a, 1b, je 125 g;

78: f mit 12

(3) Die A Karten 16, ungültig.

4. Fett. (Anmerkun maß Anmer- tabelle ist Karte 11 schmalz od der Vorrat Speck oder und zwar (Fleischer).

5. Trock- Märzration Trockenfrü- sichtlich in Monats Apr

6. Abschn schnitt TR 31, 14, 24 u trennung d Fettabschni ist in diese aufzubewah demnächsti tig sein.